Geschäftsbericht 2023

Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim

Natürlich. Für die Region.

Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG

Langenfeld

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht

1. Geschäftsmodell

Die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG (nachfolgend auch Verbandswasserwerk genannt) versorgt die Einwohner der Städte Langenfeld und Monheim am Rhein mit Trink- und Brauchwasser.

Das Verbandswasserwerk liefert ihren Kunden Trinkwasser, das durch eigene technische Anlagen in Monheim entnommen, aufbereitet und ins Rohrnetz eingespeist wird. Zusätzlich wird Trinkwasser von der Stadtwerke Solingen GmbH sowie von der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG bezogen.

Ende 2023 waren folgende technische Einrichtungen vorhanden: Sechs Brunnen zur Wassergewinnung sowie Trinkwasseraufbereitungsanlagen, 2.424 Meter Verbindungsleitung DN 400 mit Dosierstation zum Trinkwasserbezug von der Stadtwerke Solingen GmbH sowie 2.900 Meter Transportleitung DN 400 zum Anschluss an das Leverkusener Leitungssystem, ein Hochbehälter mit einem Speicherraum von 10.000 m^3 sowie eine Druckerhöhungsanlage, 366 km Rohrnetz und 23.359 Hausanschlüsse zur Verteilung des Trinkwassers in Langenfeld und Monheim am Rhein.

Das Verbandswasserwerk führt die Betriebsführung der Stadtwerke durch. Das Personal, das für die Werke tätig ist, ist bei dem Verbandswasserwerk beschäftigt. Personal- und andere Aufwendungen, die den Werken direkt zugerechnet werden können, werden diesen unmittelbar belastet. Für die Verrechnung der gemeinsamen Aufwendungen gilt ein Verteilungsschlüssel. Der Verteilschlüssel wurde Ende 2022 überarbeitet und berücksichtigt die betrieblichen Tätigkeiten zeitgemäßer. Dieser wird aus dem Investitionsvolumen, der Anzahl von Buchungsvorgängen und der Anzahl der Kunden ermittelt. Hierbei sind die Zahlen des Vorjahres maßgeblich für das laufende Jahr. Der Schlüssel beträgt im Geschäftsjahr 2023 zu Lasten des Verbandswasserwerkes 47 % (Vorjahr: 49 %).

Die Beteiligungen des Verbandswasserwerks umfassen jeweils 44,9 % der Gesellschaftsanteile an der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG und an der Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH. Die Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG besitzt das Betriebs- und Verwaltungsgebäude in der Elisabeth-Selbert-Str. 2 und vermietet es u.a. an das Verbandswasserwerk und die Stadtwerke.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH ist mit 64,4 % und die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH mit 35,6 % am Kommanditkapital beteiligt. Die Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Vermögen beteiligt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, stagniert im Jahr 2023 bzw. ist um -0,1 % geschrumpft. Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandproduktes sind wesentliche Sektoren rückläufig. Das produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) verzeichnet einen Rückgang von -2 % gegenüber dem Vorjahr. Ebenfalls rückläufig sind die Bereiche Handel, Verkehr, Gastgewerbe (-1 %) und Finanz- und Versicherungsdienstleister (-0,4 %). Die übrigen Bereiche weisen einen Zuwachs von 0,3 % bis 4,9 % auf. Wesentliche Bereiche, die dem Rückgang entgegenwirken sind die Bereiche öffentliche Dienstleister (+1 %), Unternehmensdienstleister (+0,3 %) und Grundstück- und Wohnungswesen (+1 %).

(Quelle: Statisches Bundesamt, Fachserie 18 Reihe 1.1, 2023)

Der Verbraucherpreisindex ist gegenüber 2022 um 3,7 % auf 117,4 gestiegen.

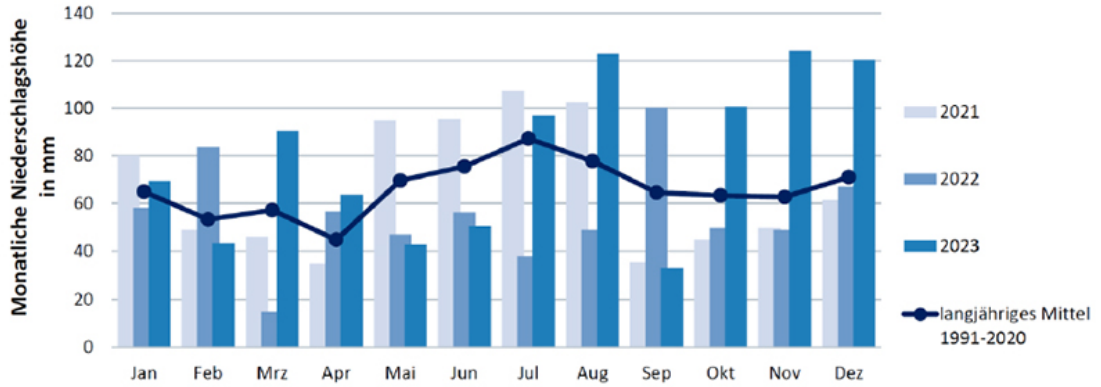
(Quelle: Statisches Bundesamt, Verbraucherpreisindex: Deutschland, Jahre Genesis-online)

2.1.1. Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

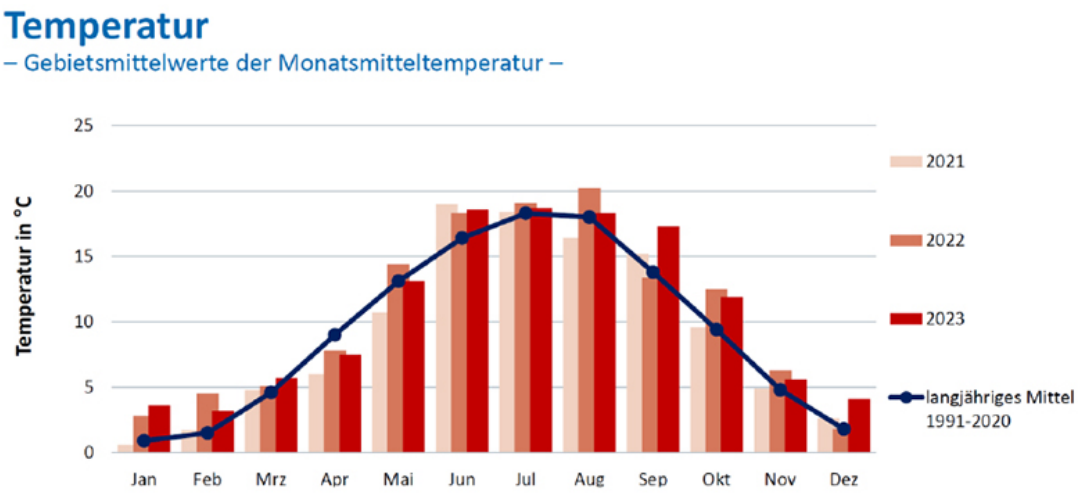
Die Niederschlagsmenge fällt mit 958 mm in 2023 um 43 % höher aus als zum Vorjahr und liegt mit 21 % über dem Niveau des langjährigen Mittels von 791 mm. Diese Niederschlagsmenge ist jedoch nicht ausreichend um die vorhandenen Wasservorkommen langfristig wiederherzustellen.

Niederschlag

– Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe –



Der Temperaturmittelwert 2023 beläuft sich auf 10,6 Grad und fällt gegenüber 2022 nur um 0,1 Grad höher aus. Gegenüber dem langjährigen Mittel ergibt sich eine Abweichung von 1,3 Grad.



(Quelle: BDEW, Witterungsdaten Deutschland aktuell-Wasserwirtschaft, 11.1.2024)

(Quelle: BDEW, Witterungsdaten Deutschland aktuell-Wasserwirtschaft, 11.1.2024)

Der Gesamtwasserverbrauch 2023 wird für Deutschland auf 4.540 Mio. m^3 geschätzt und liegt somit um 2,5 % unter dem Vorjahresverbrauch. Hierbei fällt der Verbrauchsrückgang in den alten Bundesländern mit 2,7 % deutlich stärker aus als bei den neuen Bundesländern. Diese Tendenz bestätigt auch unseren Wasserabsatz, der sich um 3,1 % verringert hat.

Die Gesamtinvestitionen haben sich gegenüber dem Vorjahr von Mio. EUR 3.550 auf Mio. EUR 3.700 erhöht.

Weiterhin liegt die Inflationsentwicklung gemessen am Inflationsindex 2023 (144,6) über dem Preisindex der Wasserversorgung 2023 (136,6). Inwieweit die Wasserpreiserhöhung 2024 diese Lücke schließen kann, hängt von weiteren wirtschaftliche Entwicklung 2024 ab.

(Quelle: BDEW, Wasserwirtschaftliche Entwicklung -Erste Zahlen-, 28.3.2024)

2.1.2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das Verbandswasserwerk weist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 einen Jahresüberschuss vor Einstellung in die Gewinnrücklagen von TEUR 1.828 aus. Die Umsatzerlöse sind um TEUR 1.582 gestiegen. Der Wasserverkauf weist eine Abweichung von TEUR 722 auf und liegt jedoch mengenbezogen unter unseren Erwartungen. Das Nebengeschäft (TEUR 464) und die Umsatzerlöse aus der Personalverrechnung (TEUR 396) bilden die weiteren großen Abweichungen.

Der Rohertrag ist insbesondere durch gestiegene Umsatzerlöse um TEUR 1.582, den gesunkenen aktivierten Eigenleistungen um TEUR -99 und den gestiegenen Materialaufwand um TEUR 912 auf TEUR 14.266 gestiegen. Der gestiegene Materialaufwand wird im Wesentlichen durch gestiegene Energiekosten, Wasserbezugskosten, Wasseraufbereitungskosten und durch die Bahnquerungskosten (Nebengeschäft) begründet. Trotz gesunkener sonstiger betrieblicher Aufwendungen (TEUR 56) und die Zunahme des Personalaufwands (TEUR 643) bei gestiegenen Abschreibungen (TEUR 12), ist das Betriebsergebnis um TEUR 41 gegen- über dem Vorjahr gestiegen. Unter Berücksichtigung des um TEUR -25 verschlechterten Finanzergebnisses und einem geringeren Ertragssteueraufwand ist ein um TEUR 39 gestiegener Jahresüberschuss erzielt worden. Gegenüber der Planung 2023 liegt das Ergebnis nach Steuern mit TEUR 686 über den Erwartungen (Plan: TEUR 1.142). Wesentliche Abweichungen zum Plan ergeben sich bei den Umsätzen (TEUR +159), aktivierten Eigenleistungen (TEUR -11), sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR +183), Material (TEUR +66), Personal (TEUR -350), Abschreibungen (TEUR -70) und sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR -25). Die geplante Absatzmenge wurde um 170,6 Tm^3 verfehlt.

Wasserdarbietung

Aus dem eigenen Wasserrecht von 5,0 Mio. m^3 pro Jahr und der möglichen Jahresbezugsmenge von 1,4 Mio. m^3 aus Solingen und 1,2 Mio. m^3 aus Leverkusen stehen insgesamt 7,6 Mio. m^3 Wasser zur Verfügung. Der Gesamtwasserbezug betrug im Berichtsjahr rd. 69,6 % der möglichen Höchstmenge (2022: 71,8 %).

Wasserverkauf

Die Wasserabgabe bzw. der Wasserverkauf hat sich gegenüber dem Vorjahr um Tm^3 170 im Haushaltsbereich und bei den Industriebetrieben verringert. Wesentliche Gründe für den geringeren Wasserbrauch sind die feuchtere Witterung in 2023 und das Auslaufen von Coronamaßnahmen.

Die Verkaufsmenge entfällt wie folgt auf die beiden Städte:

	2023		2022	
	Tm^3	%	Tm^3	%
Langenfeld	3.181	60,1	3.279	60,0
Monheim am Rhein	2.111	39,9	2.183	40,0
Summe	5.292	100	5.462	100

Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf, die um 6% gegenüber dem Vorjahr zugenommen haben, entfallen in folgender Höhe auf die Städte:

	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Langenfeld	7.518	60,5	7.087	60,5
Monheim am Rhein	4.908	39,5	4.628	39,5
Summe	12.426	100	11.715	100

Investitionsmaßnahmen

Die Anlageninvestitionen im Geschäftsjahr 2023 von TEUR 2.252 entfallen hauptsächlich auf Verteilungsanlagen, insbesondere mit TEUR 1.244 (Vorjahr: TEUR 2.678) auf das Leitungsnetz und Hausanschlüsse sowie mit TEUR 202 (Vorjahr: TEUR 416) auf die Messeinrichtungen.

Maßnahmen im Personalbereich

Das gesamte Personal ist beim Verbandswasserwerk angestellt, jedoch verpflichtet, auch für die Stadtwerke tätig zu sein. Deshalb werden den Stadtwerken anteilige Personalkosten weiterberechnet. Die Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für das Verbands-wasserwerk und die Stadtwerke tätig sind, werden nach Stundennachweisen oder dem allgemeinen Kostenverteilungsschlüssel verteilt, der im Berichtsjahr zu 47 % das Verbandswasserwerks (Vorjahr: 49 %) belastete.

Die Mitarbeiter, die ausschließlich für ein Werk beschäftig sind, werden vollständig dort hinzugerechnet. Bei den Löhnen erfolgt die Verteilung nach Stundenaufschreibungen. Im Durchschnitt des Jahres 2023 waren 98 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Geschäftsführung und Auszubildende beschäftigt.

2.2. Lage des Unternehmens

2.2.1. Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

AKTIVA		
Anlagevermögen abzgl. BKZ	23.678	23.273
Umlaufvermögen	7.019	7.169
	30.697	30.442
PASSIVA		
Eigenkapital	17.474	16.374

AKTIVA		
Rückstellungen	791	1.000
Verbindlichkeiten	12.252	12.880
Passive latente Steuern	180	188
	30.697	30.442

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um TEUR 255 auf TEUR 30.697 zugenommen. Der Anstieg des Anlagevermögen um TEUR 405 entfällt im Wesentlichen auf Investitionen in Rohleitungen und Hausanschlüsse.

Die Rückgang des Umlaufvermögens um TEUR -150 gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf dem Abbau von Forderungen.

Das Eigenkapital hat sich durch die Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 1.100 auf TEUR 17.474 erhöht und beträgt bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme 56,9 % nach 53,8 % im Vorjahr. Der Jahresüberschuss nach Einstellung in die Gewinnrücklagen von TEUR 728 ist unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Die Abnahme der Rückstellungen um TEUR -209 auf TEUR 791 wird hervorgerufen durch die Inanspruchnahme von Pensionsrückstellungen und Risikorückstellungen.

Die um TEUR -628 auf TEUR 12.252 gesunkenen Verbindlichkeiten beruhen im Wesentlichen auf Rückführung der Kredite, den Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten und dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern.

Finanzlage

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die flüssigen Mittel in Höhe von TEUR 3.607 (Vorjahr: TEUR 3.411). Die Veränderung des Finanzmittelfonds stellt sich wie folgt dar:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.453	2.183
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-2.110	-3.848
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.148	2.015
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	195	350
Finanzmittelfonds am 1.1.	3.411	3.061
Finanzmittelfonds am 31.12.	3.606	3.411

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich um TEUR 1.270 erhöht durch das um die Abschreibung bereinigte gestiegene Jahresergebnis.

Der negative Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.738 reduziert.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR -1.148 enthält insbesondere die Tilgung von langfristigen Darlehen und die Ausschüttung an die Gesellschafter.

Die vorhandenen liquiden Mittel und zugesagten Kreditlinien von Banken stellen sicher, dass der Finanzmittelbedarf jederzeit gedeckt werden kann.

Der Anlagendeckungsgrad als Verhältnis des langfristigen Fremdkapitals und des Eigenkapitals zum langfristig gebundenen Anlagevermögen beträgt 105,9 % (Vorjahr 106,2 %).

Ertragslage

Die Ertragslage setzt sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Umsatzerlöse	17.655	16.073

	2023 TEUR	2022 TEUR
Andere aktivierte Eigenleistungen	259	358
Sonstige betriebliche Erträge	291	222
Materialaufwand	-3.939	-3.027
Personalaufwand	-7.521	-6.878
Abschreibungen	-1.742	-1.730
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.786	-2.842
Finanzergebnis	-221	-196
Ertragsteuern	-168	-191
Jahresüberschuss vor Einstellung in Gewinnrücklagen	1.828	1.789

Die Umsatzerlöse teilen sich im Berichtsjahr wie folgt auf:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Erlöse aus Wasserverkauf	12.472	11.750
Erlöse aus der Personalüberlassung	4.067	3.671
Nebengeschäftserlöse	1.116	652
	17.655	16.073

Die Zunahme der Umsatzerlöse um TEUR 1.582 resultiert aus den gestiegenen Wasserverkaufserlösen bedingt durch Wasserpreisanpassungen. Des Weiteren haben sich die Erlöse aus der Personalüberlassung an die Stadtwerke um TEUR 396 erhöht. Die Weiterberechnung von Bauprojekten insbesondere die Bahnquerung führt bei den Nebengeschäftserlösen zu einer Abweichung von TEUR 464.

Der Materialaufwand ist gegenüber 2022 um TEUR 912 durch höhere Energiekosten und höhere Bezugskosten gestiegen.

Die Personalkosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 642 erhöht durch den Personalaufbau, dem vollen Effekt der tariflichen Lohnsteigerungen auf 2022 und der an die Mitarbeiter ausgezahlten Inflationsausgleichsprämie.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen um TEUR 56 geringer aus und bewegen sich auf dem Vorjahresniveau.

3. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie die wesentlichen Chancen und Risiken des Unternehmens

3.1. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Das Verbandswasserwerk hat ein Risikomanagementsystem installiert, um bestandsgefährdende und für die wirtschaftliche Lage wesentliche Risiken zu erkennen und effektiv zu steuern. Es kommt das softwarebasierte Risikomanagementsystem „Ready4Risk“ zur frühzeitigen Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken in der Versorgungswirtschaft zum Einsatz. Der zentrale Risikocontroller überwacht das Gesamtsystem und die dezentralen Risikobeauftragten übernehmen die Funktion von Ansprechpartnern in den einzelnen Abteilungen. Grundsätzlich wird als Risiko die Abweichung vom Wirtschaftsplan verstanden sowie solche Risiken, die einen negativen Einfluss auf die Versorgungssicherheit haben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine den Fortbestand gefährdende Risiken bestanden und sind auch derzeit nicht erkennbar.

Risiken und Chancen

Das erdgasbetriebene Notstromaggregat für die Trinkwasseraufbereitungsanlage (TWA) ist einsatzbereit und stellt auch bei Stromausfall die Trinkwasserversorgung sicher.

Den Neubau des Wasserspeichers planen wir auf dem Gelände der TWA. Hierzu wurden die Machbarkeitsstudien abschlossen und die europaweite Planungsausschreibung vorbereitet, die Anfang 2024 starten wird.

Die Trinkwasserverordnung wurde Juni 2023 aktualisiert und führt zu Verschärfung bei Grenzwerten und Stoffen, die bis 2026 ungesetzt werden muss. Insbesondere per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) gehören zu den Stoffen, die im Fokus stehen.

Ebenfalls wurde im Laufe 2023 das Wasserversorgungskonzept der Städte Langenfeld und Monheim erstellt, das Mitte 2024 durch die Städte verabschiedet werden soll. Das Konzept soll die Wasserversorgung zur Entwicklung der Städte anpassen und eine sichere Wasserversorgung sicherstellen.

3.2. Prognosebericht

Für das Jahr 2024 wird mit einem Umsatz von Mio. EUR 18,6 und einer Wasserabgabe von 5,5 Mio. m^3 gerechnet.

Insbesondere die Preissteigerungen beim Bezug von Frischwasser, Wasseraufbereitungskosten und Personalkosten werden durch die Wasserpreisanpassung zum 1. Januar 2024 aufgefangen und stabilisieren das Betriebsergebnis. Wir rechnen mit einem Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 1.402.

Im Finanzplan 2024 sind für Investitionen Mittel von insgesamt rund Mio. EUR 4,5 geplant, zu deren Finanzierung die Aufnahme von Fremdmitteln in Höhe von Mio. EUR 3,0 vorgesehen sind. Es werden hauptsächlich Investitionen in die Verteilungsanlagen, insbesondere in das Rohrnetz und in Hausanschlüsse und in Wasserspeicher vorgenommen.

Die Umsatzerlöse 2023 liegen um TEUR 159 über dem Planniveau. Die Umsätze aus dem Nebengeschäft und der Personalverrechnung kompensieren den Umsatzrückgang (TEUR -299) durch den geringeren Wasserverkauf (-171 Tm^3).

Der sonstige betriebliche Ertrag und die aktivierten Eigenleistungen fallen, bedingt durch Bewertungskorrekturen, um TEUR 182 besser aus. Die Material- und Personalkosten sowie die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen führen zu einer Planabweichung von insgesamt TEUR -395. Die Personalkostenabweichung wird durch unbesetzte Stellen und Langzeitkranke hervorgerufen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Materialkosten sind nahezu auf Planniveau.

Die Gesamtabweichung des Betriebsergebnisses beläuft sich somit auf TEUR 660. Das Finanzergebnis ist um TEUR 67 besser ausgefallen als geplant.

4. Öffentliche Zwecksetzung bzw. -erreichung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Gemäß den Vorschriften des § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW ist festzustellen, dass das Verbandswasserwerk den satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist und die Vorschriften hinsichtlich der Berichterstattung beachtet wurden. Für die Kunden des Verbandswasserwerks wurde auch im Geschäftsjahr 2023 wieder die Versorgungssicherheit gewährleistet und die Wasserversorgung wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

Langenfeld, den 15. Mai 2024

Dipl.-Oec. Stefan Figge, Geschäftsführer der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH

Bilanz

AKTIVA

	31.12.2023	**31.12.2022**
	€	**€**
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	142.431,00	134.021,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.550,00
	142.431,00	135.571,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	773.957,83	777.933,83

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
2. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen	1.130.852,00	633.443,00
3. Verteilungsanlagen	18.776.879,09	18.783.169,57
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	599.767,00	688.900,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	528.247,63	436.410,22
	21.809.703,55	21.319.856,62
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.394.643,60	1.394.643,60
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	320.000,00	400.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	11.754,58	22.604,58
	1.726.398,18	1.817.248,18
	23.678.532,73	23.272.675,80
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	265.125,77	273.077,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.113.906,73	1.712.375,36
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	495.560,17	669.098,18
3. Forderungen gegen die Städte	302.519,67	869.183,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	234.044,25	234.034,08
	3.146.030,82	3.484.690,62
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.606.875,80	3.411.183,92
	7.018.032,39	7.168.952,33
	30.696.565,12	30.441.628,13

PASSIVA

	31.12.2023		31.12.2022
	€	€	€
A. EIGENKAPITAL			
I. Kommanditkapital		5.150.000,00	5.150.000,00
II. Kapitalrücklage		4.240.672,25	4.240.672,25
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		8.083.000,00	6.983.000,00

	31.12.2023		31.12.2022
	€	€	€
		17.473.672,25	16.373.672,25
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen		327.651,87	344.175,00
2. Steuerrückstellungen		84.521,00	78.721,00
3. Sonstige Rückstellungen		378.841,00	576.968,00
		791.013,87	999.864,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.687.689,16	8.370.372,14
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	688.385,37		
(im Vorjahr:	682.682,98)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		776.956,26	865.758,19
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	776.956,26		
(im Vorjahr:	865.758,19)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		718.670,45	584.642,04
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	718.670,45		
(im Vorjahr:	584.642,04)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber den Städten		19.170,00	75.647,24
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	19.170,00		
(im Vorjahr:	75.647,24)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten		3.049.293,13	2.983.972,27
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	3.049.293,13		
(im Vorjahr:	2.983.972,27)		
- davon aus Steuern: von weniger als einem Jahr:	281.751,03		
(im Vorjahr:	285.762,10)	12.251.779,00	12.880.391,88
D. Passive latente Steuern		180.100,00	187.700,00
		30.696.565,12	30.441.628,13

Gewinn- und Verlustrechnung

	2023		2022
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		17.654.805,96	16.072.363,13
2. andere aktiviere Eigenleistungen		259.127,77	358.329,97
3. sonstige betriebliche Erträge		291.257,38	222.024,92
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-2.248.529,94	-1.748.246,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.690.883,26	-1.278.700,24
		3.939.413,20	3.026.946,99
5. Betrieblicher Rohertrag		14.265.777,91	13.625.771,03
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-5.940.375,19	-5.419.762,87
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.580.230,63	-1.458.612,65
- davon für Altersversorgung	432.874,63	-7.520.605,82	-6.878.375,52
(im Vorjahr:	396.967,36)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		-1.741.700,08	-1.729.656,33
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.785.712,15	-2.842.015,29
9. Betriebsergebnis		2.217.759,86	2.175.723,89
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		46.328,27	25.732,39
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	3.065,00		
(im Vorjahr:	16.433,00)		
- davon aus verbundenen Unternehmen	6.600,00		
(im Vorjahr:	7.837,50)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	5.605,69	-268.539,13	-221.473,95
(im Vorjahr:	6.528,76)		
12. Finanzergebnis		-222.210,86	-195.741,56
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-167.736,24	-190.896,31
- davon aus der Auflösung passiver latenter Steuern	7.600,00		
(im Vorjahr:	3.600,00)		
14. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss		1.827.812,76	1.789.086,02
15. Einstellung in die Gewinnrücklage		-1.100.000,00	-1.203.997,11
16. Bilanzgewinn		727.812,76	585.088,91

Anhang

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG (nachfolgend auch Verbandswasserwerk genannt) hat ihren Sitz in Langenfeld. Sie wird unter der Handelsregisternummer A 18884 beim Amtsgericht Düsseldorf geführt.

Der Jahresabschluss des Verbandswasserwerks zum 31. Dezember 2023 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 und 4 HGB. Sie hat auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert. Die Nutzungsdauern belaufen sich für Software auf 3 Jahre und für ähnliche Rechte auf 30 bis 40 Jahre.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten sind eigene Leistungen einbezogen.

Die Abschreibungssätze werden in Anlehnung an die steuerrechtliche AfA-Tabelle Energie- und Wasserversorgung (Bundessteuerblatt 1995 I. S. 144 ff.) ermittelt, wenn nicht betriebsindividuelle Nutzungsdauern zur Anwendung kommen.

Die Nutzungsdauer beläuft sich für die einzelnen Sachanlagen wie folgt:

	Nutzungsdauer
Betriebs-, Wohngebäude und Wege	20 bis 50 Jahre
Wassergewinnungsanlagen	10 bis 40 Jahre
Wasseraufbereitungsanlagen	10 bis 50 Jahre
Wasserleitungsnetz	25 bis 40 Jahre
Hausanschlüsse	20 Jahre
Messeinrichtungen	6 Jahre
Übrige Verteilungsanlagen	10 bis 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 20 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert von EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 werden einem Sammelposten zugeführt und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Darlehen an die Beteiligungsunternehmen und an die Arbeitnehmer sind zu Nennwerten angesetzt. Bei einer nur vorübergehenden Wertminderung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Abgrenzung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag) wurden um Einzelwertberichtigungen und pauschal berechnete Wertberichtigungen gekürzt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind berechnete Kanalbenutzungsgebühren enthalten.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben worden ist.

Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) unter Zugrundelegung eines zehnjährigen durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von 1,82 % p.a. (Vorjahr: 1,78 % p.a.) und zukünftige Rentenanpassungen von 2 % p.a. (Vorjahr: 2 % p. a.) angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Heubeck verwendet. Gegenüber der versicherungsmathematischen Berechnung unter Zugrundelegung eines siebenjährigen durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von 1,74 % p. a. (Vorjahr: 1,44 % p.a.) gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 3,6 (Vorjahr: TEUR 17).

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestehen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen Differenzen bei den Beteiligungen und hinsichtlich der Behandlung des Veräußerungsgewinns aus dem Verkauf des Betriebsgeländes, der handelsrechtlich erfolgswirksam vereinnahmt wurde, während er steuerlich weitgehend erfolgsneutral behandelt wurde (passive latente Steuern). Darüber hinaus bestehen Differenzen bei den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und sonstigen Rückstellungen (aktive latente Steuern). Da diese Differenzen insgesamt zu einer Steuerbelastung führen, wurde der Wert saldiert unter den passiven latenten Steuern ausgewiesen. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragssteuersatz liegt bei 9,87 %.

3. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Beteiligungen betreffen unter anderem folgende Kommandit- und Geschäftsanteile:

	Kapital	Eigenkapital 31.12.2023	Ergebnis 2023
	%	TEUR	TEUR
Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG, Langenfeld	44,9	1.716	195
Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH, Langenfeld	44,9	23	- 0,5

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Entwicklung Eigenkapital

	01.01.2023	Einstellungen	Entnahmen	31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	5.150	0	0	5.150
II. Kapitalrücklage	4.241	0	0	4.241
III. Gewinnrücklagen	6.983	1.100	0	8.083
	16.374	1.100	0	17.474

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit- und Personalverpflichtungen, Archivierungs- und Jahresabschlusskosten sowie für ausstehende Rechnungen.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (Vorjahreswerte in Klammern) stellen sich wie folgt dar:

	mit einer Restlaufzeit				
	bis zu 1 Jahr	>1 Jahr	davon > 5 Jahre	Gesamt 31.12.2023	Gesamt 31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	688	6.999	4.491		
	(682)	(7.687)	(5.170)	7.688	8.370
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	777	0	0	777	866
	(866)	(0)	(0)		

	mit einer Restlaufzeit				
	bis zu 1 Jahr	>1 Jahr	davon > 5 Jahre	Gesamt 31.12.2023	Gesamt 31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	719	0	0		
	(585)	(0)	(0)	719	585
4. Verbindlichkeiten gegenüber den Städten	19	0	0		
	(75)	(0)	(0)	19	75
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.049	0	0		
	(2.984)	(0)	(0)	3.049	2.984
	5.252	6.999	4.491	12.252	12.880

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert sind, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die latenten Steuersalden gem. § 285 Nr. 30 HGB entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

	Stand zum 01.01.2023	Veränderung	Stand zum 31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	20	-6	14
Passive latente Steuern	-207	13	-194
latente Steuersalden	-187	7	-180

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen, die ausschließlich im Inland erzielt wurden, setzt sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Erlöse aus Wasserverkauf	12.472	11.750
Erlöse aus der Personalüberlassung	4.067	3.671
Nebengeschäftserlöse	1.116	652
	17.655	16.073

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind, wie im Vorjahr auch, Aufwendungen für Grundsteuer (EUR 2.938,39) und KFZ-Steuer (EUR 3.239,00) enthalten.

5. Sonstige Angaben

Beschäftigte Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr ohne Geschäftsführer und Auszubildende durchschnittlich 98 Angestellte (Vorjahr: 92).

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf TEUR 15,8 und entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen für den Jahresabschluss.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Mietverträgen über gewerblich genutzte Räume und Pachtverträgen resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von jährlich TEUR 213 zzgl. Nebenkosten. Zusätzlich bestehen in 2023 aus Leasingverträgen für KfZ, E-Bikes, Elektrogeräte und Sicherheitskleidung anteilige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 187.

Organe der Gesellschaft

Das Verbandswasserwerk hat folgende Organe:

–Aufsichtsrat

–Gesellschafterversammlung

–Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender

Daniel Zimmermann

Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein

Stellvertretender

Frank Schneider

Bürgermeister der Stadt Langenfeld

Mitglieder

Josef Aschenbroich

Ratsherr aus Langenfeld, Landwirt

Malte Franke

Ratsherr aus Monheim am Rhein, Student

Franz Janssen

Ratsherr aus Langenfeld, Finanzbeamter

Tim Koesling

Ratsherr aus Langenfeld, Steuerfachangestellter

Stefan Lauber

sachkundiger Bürger aus Langenfeld, Servicetechniker

Monika Sikora

Ratsfrau aus Monheim am Rhein Tiermedizinische Fachangestellte

Detlef Thedieck

Ratsherr aus Monheim am Rhein, Business Analyst

Christian Wozny

Ratsherr aus Langenfeld, Rentner

Barbara Zwank-Mielke

sachkundige Bürgerin aus Langenfeld, Steuerfachangestellte

beratend

Thomas Grieger

Kämmerer der Stadt Langenfeld

Nina Richter

Kämmerin der Stadt Monheim am Rhein

Arbeitnehmervertreter beratend

Nicole Angermund

kfm. Angestellte

André Wacholder (ausgeschieden am 31.10.2023)

technischer Mitarbeiter

Martin Hinz

technischer Mitarbeiter

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurde für ihre Mitwirkung in den Sitzungen insgesamt ein Auslagenersatz von EUR 1.540,00 unmittelbar gezahlt.

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender

Daniel Zimmermann

Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein

Stellvertretende Vorsitzende

Frank Schneider

Bürgermeister der Stadt Langenfeld

Mitglieder

Thomas Grieger

Kämmerer der Stadt Langenfeld

Martin Frömmer

Geschäftsführer der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Geschäftsführung

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin war Herr Dipl.-Oec. Stefan Figge. Herr Dipl.-Oec. Stefan Figge erhält für seine Tätigkeit als Geschäftsführer keine Vergütung.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG ist die Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH mit Sitz in Langenfeld und einem gezeichneten Kapital von EUR 25.000,00.

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB. Mutterunternehmen ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit Sitz in Langenfeld. Die Stadtentwicklungsgesellschaft ist aufgrund der größenabhängigen Merkmale von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes befreit.

6. Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, dass der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 in Höhe von EUR 1.827.812,76 zu EUR 1.100.000,00 in die Gewinnrücklage eingestellt wird und der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 727.812,76 im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß des Gewinnverteilungsschlüssels 2023 auf die Darlehenskonten der Gesellschafter verteilt wird.

Langenfeld, den 15. Mai 2024

Herr Dipl.-Oec. Stefan Figge, Geschäftsführer der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2023	**Zugänge**	**Umbuchungen**	**Abgänge**	**31.12.2023**
	€	**€**	**€**	**€**	**€**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	656.578,62	61.009,67	1.550,00	56.672,00	662.466,29
2. Geleistete Anzahlungen	1.550,00	0,00	-1.550,00	0,00	0,00
	658.128,62	61.009,67	0,00	56.672,00	662.466,29
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.310.198,14	0,00	0,00	0,00	3.310.198,14
2. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen	5.112.897,46	164.532,82	410.713,96	294,10	5.687.850,14
3. Verteilungsanlagen	72.013.715,68	1.433.688,51	6.854,31	226.567,14	73.227.691,36

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2023
	€	€	€	€	€
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.503.877,19	83.826,86	0,00	28.004,33	2.559.699,72
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	436.410,22	509.405,68	-417.568,27	0,00	528.247,63
	83.377.098,69	2.191.453,87	0,00	254.865,57	85.313.686,99
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	1.394.643,60	0,00	0,00	0,00	1.394.643,60
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	400.000,00	0,00	0,00	80.000,00	320.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	22.604,58	0,00	0,00	10.850,00	11.754,58
	1.817.248,18	0,00	0,00	90.850,00	1.726.398,18
	85.852.475,49	2.252.463,54	0,00	402.387,57	87.702.551,46

	Abschreibungen			
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	522.557,62	54.149,67	56.672,00	520.035,29
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	522.557,62	54.149,67	56.672,00	520.035,29
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.532.264,31	3.976,00	0,00	2.536.240,31
2. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen	4.479.454,46	77.837,78	294,10	4.556.998,14
3. Verteilungsanlagen	53.230.546,11	1.432.776,77	212.510,61	54.450.812,27
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.814.977,19	172.959,86	28.004,33	1.959.932,72
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	62.057.242,07	1.687.550,41	240.809,04	63.503.983,44
III. Finanzanlagen				

	Abschreibungen			
	01.01.2023	**Zugänge**	**Abgänge**	**31.12.2023**
	€	**€**	**€**	**€**
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	62.579.799,69	1.741.700,08	297.481,04	64.024.018,73

	Buchwerte	
	31.12.2023	**31.12.2022**
	€	**€**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	142.431,00	134.021,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.550,00
	142.431,00	135.571,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	773.957,83	777.933,83
2. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen	1.130.852,00	633.443,00
3. Verteilungsanlagen	18.776.879,09	18.783.169,57
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	599.767,00	688.900,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	528.247,63	436.410,22
	21.809.703,55	21.319.856,62
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.394.643,60	1.394.643,60
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	320.000,00	400.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	11.754,58	22.604,58
	1.726.398,18	1.817.248,18
	23.678.532,73	23.272.675,80

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG, Langenfeld

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG, Langenfeld, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen und Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 15. Mai 2024

EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Fuchs, Wirtschaftsprüfer

Schellhorn, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates für das Jahr 2023

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen erörtert werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat mögliche Interessenkonflikte offenzulegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine potenziellen Interessenkonflikte offengelegt.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2023 fanden 2 Sitzungen des Aufsichtsrates am 20.06.2023 und am 19.12.2023 statt.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

–die Wasserpreisanpassung zum 01.01.2024

–Erhöhung der Haftungsvergütung der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH

–Bau von Windkraftanlagen im Wassergewinnungsgebiet

–der Jahresabschluss 2022

–unterjährige Hochrechnungen 2023

–Investitionen in den Trinkwasserspeicher und das Leitungsnetz

–die Finanz- und Wirtschaftsplanung für die nächsten 5 Jahre

Den Wirtschaftsplan 2024 mit den wesentlichen Daten für die Ergebnis-, Finanz- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 19. Dezember 2023 nach ausführlicher Beratung festgestellt.

Jahresabschlussprüfung

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der Eversheim Stuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2022 am 20. Juni 2023 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Ebenfalls in der Sitzung am 20. Juni 2023 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2022 ausführlich beraten, die Verwendung des Ergebnisses festgestellt, der Einstellung von rd. 1.204 T€ in die Gewinnrücklage zugestimmt und eine gleichlautende Beschlussempfehlung an die Gesellschafterversammlung abgegeben.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft informiert.

Für die im Geschäftsjahr 2023 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Langenfeld, im Juni 2024

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Daniel Zimmermann

Auszug aus der Niederschrift über die 16. Sitzung der Gesellschafterversammlung der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG am 26. Juni 2024

[...]

6. Feststellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes 2023

Beschluss GV 02/2024:

Der Feststellung des Jahresabschlusses inkl. Lagebericht 2023 mit einer Bilanzsumme von EUR 30.696.565,12 und einem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 727.812,76 wird einstimmig zugestimmt.

Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss 2023 der Verbandswasserwerk Langenfeld- Monheim GmbH & Co. KG einstimmig fest und genehmigt den Lagebericht 2023.

7. Verwendung des Jahresergebnisses 2023

Beschluss GV 03/2024:

Die Gesellschafterversammlung beschließt einstimmig, entsprechend der Empfehlung des Aufsichtsrates, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.827.812,76 zu EUR 1.100.000,00 in die Gewinnrücklage einzustellen und EUR 727.812,76 laut Gewinnverteilungsschlüssel 2023 auf die Gesellschafter Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH (EUR 437.415,47) und auf die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EUR 290.397,29) zu verteilen. Die Beträge werden den Darlehnskonten der Gesellschafter gutgeschrieben.

[...]